

CONSTANZE MOZART AN JOHANN ANTON ANDRÉ IN OFFENBACH AM  
MAIN

WIEN, 13. JANUAR 1803

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1356]

Mein lieber herr *André*,

Ich habe mit vielem Vergnügen Ihren brief vom 16. Nov. <sup>1</sup> und mit noch größerem die  
5 mir darin versprochene Sendung erhalten.

Was Sie von unserm Separattractat sagen, muß ich nach mehrerer Ueberlegung  
für gegründet halten. Und ferner verdient Ihre handlungsweise mit den Subscriben-  
ten auf don Juan mein ganzes Lob.

Nun erlauben Sie mir noch, meine alten Anmerkungen zu wiederholen, und  
10 neue hinzuzuthun.

Ausser den Nummern oder unabhängig von den Numern 84. 86. 87. 88. 89.  
2 91. 96. 97. <sup>3</sup> 100. <sup>4</sup> 101. 102. <sup>5</sup> 103. <sup>6</sup>, von denen ich nicht wissen kann, welche Sie  
(wie Sie sagen, vielleicht) gar nicht herausgeben, fehlen mir namentlich noch immer  
folgende, die Sie zum Theil sicher, zum Theil ohne Zweifel herausgegeben haben:

15 1. 2. 3. 4. 5. *des principaux quintetto's*

III *Trios pour Violon Alto et V<sup>lle</sup>* <sup>7</sup>

*Grand Concerto Liv. 1. 3.* (*Liv. 2.* habe ich bekommen.)

*Second Concerto pour le Cor* (das erste und dritte habe ich schon)

7. *Quartetten*

20 die ergänzt gewordene Claviersonate in *C dur*

dritte und folgende Fortsetzungen von N. 95. und N. 98.

Zweyte \_\_\_\_\_ der Contredanses.

Von N. 90. bekomme ich noch 3. Exemplarien, denn die Aufschrift sagt, daß es nach  
dem Originalmanuscript ist.

25 Schikken Sie mir ja, so bald Sie können, Alles, und noch recht viel neue Ausgaben  
nach dem Originlmanuscript, von jeder 4. Exemplarien; aber vor allen, da Sie noch  
immer nicht das herrliche:

*Che accidentel! che tragedia!* <sup>8</sup>

herausgegeben haben, so beschwöre ich Sie mir Wort zu halten und mir eine Abschrift  
30 der Partitur zu schikken: mich verlangt ausnehmend darnach: Sie haben mir sie auch

<sup>1</sup>Brief von Johann Anton André vom 16. November 1802 nicht bekannt.

<sup>2</sup>Die zwei Parthien KV 388 und KV 375 sind als Serenaden erst um 1811 erschienen.

<sup>3</sup>nicht erschienen

<sup>4</sup>KV 617 in der Bearbeitung als Quintett für Harmonika Flöte, Violine, Viola und Violoncello.

<sup>5</sup>Das Konzert KV 242 in einer Bearbeitung für 2 Klaviere.

<sup>6</sup>Die zwei Rondos für Klavier und Orchester KV 382 und KV 386, wahrscheinlich nicht erschienen.

<sup>7</sup>1801 waren Bearbeitungen der drei Sonaten KV 481, KV 533 mit 494 und KV 454 für Streichtrio bei  
André unter dem Titel *III Trios pour violon, alto, & violoncelle, composés par W. A. Mozart 2me œuvre de trios*“  
erschienen.

<sup>8</sup>Ein Klavierauszug erschien bei André erst 1855.

auf den Fall versprochen, daß Sie das Stük nicht so gleich herausgäben, und ich werde es nicht aus den Händen lassen.

Wie gerne hätte ich ein Verzeichniß von den Sachen, die Sie herausgeben wollten, und itzt nicht mehr für gut finden es zu thun!

35 Wie sehr verlangt mich nach dem thematischen Catalog! Ich glaube gar, Sie versprachen mir schon gleich, vor dem Catalog, ein thematisches Verzeichniß aller Werke<sup>9</sup>, als ich Ihnen den Originalcatalog<sup>10</sup> gab.

Wolf ist durch Ihr freundschaftliches Andenken sehr geschmeichelt. Den Generalbaß hat er schon durchgegangen und wird nun mit dem Kontrapunct anfangen.

40 <sup>11</sup> Er komponirt mir kleine Sonaten und Variationen zu meinen Festtagen.<sup>12</sup>

St. und N. empfehlen sich beßens und ich habe die Ehre mit allen Gesinnungen der Freundschaft zu seyn

Ihre ergebenste dienerinn

Wien 13. Jan.

Constance Mozart

1803.

45

---

<sup>9</sup>Johann Anton André kündigte im *Frankfurter Staats-Ristretto. Extra-Beilage* vom 18. September 1800, S. 756, an, daß ein „ganz vollständiger thematischer Katalog, so gut ich ihn durch den an mich gekauften Nachlaß besorgen kann, und welchem der von Mozart eigenhändig geschriebene und mit kleinen Notizen versehene thematische Katalog seiner Werke von 1784 bis an seinen Tod, zum Grunde gelegt wird“, erscheinen wird. 1805 publizierte André zunächst nur das eigenhändige „Verzeichnüß“ Mozarts unter dem Titel *Thematisches Verzeichniß sämtlicher Compositionen von W. A. Mozart, so wie er solches vom 9ten Februar 1784 an, bis zum 15ten November 1791 eigenhändig niedergeschrieben hat. Nach dem Original-Manuscripte herausgegeben von A. André*, Offenbach am Main 1805. Eine zweite Auflage erschien 1828. An einem Verzeichnis über die Werke bis 1784 arbeitete André noch im Jahr 1833. Sein Manuskript *Thematisches Verzeichniß W. A. Mozart'scher Manuscripte chronologisch geordnet von 1764 bis 1784* wurde nicht publiziert.

<sup>10</sup>Das eigenhändige „Verzeichnüß aller meiner Werke“, das Wolfgang Amadé Mozart von Februar 1784 bis Mitte November 1791 führte. Das Verzeichnis befindet sich heute in der Zweig Collection der British Library (Zweig MS 63).

<sup>11</sup>Franz Xaver Wolfgang Mozart erhielt ab 1797 eine umfassende musikalische Ausbildung. Zu seinen Lehrern zählten Abbé Vogler und Sigismund Neukomm sowie später auch Antonio Salieri und Johann Georg Albrechtsberger.

<sup>12</sup>Eine der ältesten überlieferten Kompositionen - das Rondo für Klavier F-Dur (WV VII:1) – widmete Franz Xaver Wolfgang Mozart 1802 „Seiner lieben Mutter zum Namensfeste“. Es handelt sich dabei um die Vollendung eines Fragments seines Vaters, des Allegro in F für Klavier KV 590b.